

## Endlich wieder Training

In Bardowick sind die Faustball-Kinder des TSV nach der langen Corona-Pause gestartet

**Bardowick.** Als ob auch sie den Re-Start sehnlichst erwartet hätte: Während die ersten Jungs ihre Fahrräder anschließen, durchbricht die Sonne den wolkenverhangenen Himmel über der Sportanlage des TSV Bardowick. Nach dreimonatiger Corona-Zwangspause darf der Faustball-Nachwuchs aus dem Domfleck endlich wieder auf den Rasen. „Ich konnte es, glaube ich, noch viel weniger erwarten, als meine Jungs“, lacht Ole Wolf, Trainer der U12- und U14-Mannschaften des Klubs.

Neun Spieler sind an diesem Nachmittag dabei. Für sie hat sich der Bardowicker, der im Hauptberuf als Schornsteinfeger arbeitet, ein Spezialprogramm ausgedacht: „Weil Kontaktsportarten wie Fußball nicht erlaubt sind, müssen die Kiddies beim Warmmachen nun halt mehr laufen“, grinst er. Das gefalle nicht jedem, sei nach drei Monaten ohne Sport aber dringend vonnöten, damit das Team wieder die alte Spritzigkeit erreiche.

„Kinder achten viel genauer auf Abstandsregeln als die Erwachsenen“

 OLE WOLF  
Faustballtrainer



**ENDLICH WIEDER ACTION:** Für Lennart Schlicht und seine Faustball-Freunde gab's von Trainer Ole Wolf und Co-Trainerin Katja Hermanns (kl. Foto) zwar nur Laufübungen statt Fußball zum Aufwärmen. Dennoch überweg die Freude, dass nach langer Zwangspause jetzt wieder trainiert werden darf.

Fotos (2): bec

So sprinten die 11- bis 13-Jährigen durch den Parcours – neue Bestzeiten werden lautstark gefeiert. Die Stimmung ist bestens, auch ohne Abklatschen oder die typischen Rangeleien. „Die Kinder achten viel genauer auf die Abstandsregeln als die Erwachsenen“, hat Wolf festgestellt.

Beim TSV hat man vor der Wiederaufnahme des Sportbetriebs zahlreiche Vorkehrungen getroffen. Teilnehmerlisten werden akribisch geführt und Desinfektionsmittel am Spielfeldrand bereitgehalten. Eltern, die ihre Kinder bringen, müssen im Auto bleiben. Um die Toiletten sa-

ber zu halten, wird extra ein Betreuer abgestellt.

90 Minuten haben Ole Wolf und seine Jungs einen der drei Bardowicker Faustballplätze für sich. Richtig spielen ist jedoch noch nicht möglich: Zwar gibt es beim Faustball keinen Körperkontakt, zwei Meter Abstand



sind bei normalen Spielzügen aber kaum einzuhalten. So bleibt es an diesem Nachmittag bei Ballübungen für die Abwehrspieler und Angreifer.

Vor Corona waren die Bardowicker auf Erfolgskurs. Sogar ein DM-Finale bestritten sie schon. Die Deutsche Meisterschaft war auch für diesen Sommer das große Ziel. „Schade, dass es jetzt so gekommen ist“, sagt Wolf, während die Jungs im Hintergrund über die Stabilisationsübungen von Co-Trainerin Katja Hermanns schwitzen. So ganz aufgegeben hat Ole Wolf die Saison aber noch nicht: „Gnuzt ist ja fast um die Ecke“, lächelt er. In der kleinen Gemeinde Gnutz in Schleswig-Holstein sollte eigentlich die nächste DM stattfinden. Doch auch die wurde wenige Stunden nach dem Bardowicker Training vom Verband abgesagt. *bec*